

Luzerner Beiträge zur Rechtswissenschaft (LBR)

Herausgegeben von Jörg Schmid im Auftrag der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern

Band 142

Patrick Vogler

Der Schockschaden im Strafrecht

Schulthess § 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	V
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis.....	XV
Literaturverzeichnis	XIX

Teil 1: Einleitung..... 1

Kapitel 1: Der Begriff des Schockschadens..... 4

I. Schockschaden naher Angehöriger bei Todesfällen.....	4
II. Todesfälle <i>und</i> schwere Verletzungen.....	5
III. Das «Miterleben» gravierender Ereignisse.....	6
IV. Zweit- und/oder Folgeschaden	6
V. Angehörige, nahestehende Personen, Dritte.....	8
VI. Psychische und/oder physische Verletzung.....	9
VII. Definitionsvorschlag: Seelischer Folge- oder Zweitschaden.....	12

Kapitel 2: Gegenstand und Gang der Untersuchung 14

I. Untersuchungsgegenstand: Typische Fallkonstellationen	14
1. Mitteilungsfälle	14
2. Zeugenfälle.....	14
3. Folgeschadenfälle.....	15
II. Forschungsfrage: Tatbestandsmässigkeit von Schockschäden	15
III. Ablauf der Untersuchung	15

Zusammenfassung des ersten Teils 17

Teil 2: Schockschaden als Verletzungserfolg 19

Kapitel 3: Begriff der Gesundheitsschädigung 22

I. «Krankheitswert» seelischer Verletzungen	22
II. «Objektiver» Massstab bei der Beurteilung des Verletzungserfolgs?	25

1. Bestehende Verletzungsfolgen, deren rechtliche Einordnung erheblich vom individuellen Erleben des Opfers abhängig ist	27
2. Künftige, noch nicht feststehende Verletzungsfolgen	29
Kapitel 4: Verortung des Verletzungserfolgs	31
I. Der «einfache» Schockschaden (Art. 123 Ziff. 1 Abs. 1 StGB).....	31
II. Der «schwere» Schockschaden (Art. 122 StGB).....	33
1. Bleibende Arbeitsunfähigkeit, Geisteskrankheit	33
2. Andere schwere Schädigung der geistigen Gesundheit.....	36
III. Der «geringfügige» Schockschaden (Art. 123 Ziff. 1 Abs. 2 StGB).....	38
IV. Der fahrlässig zugefügte Schockschaden (Art. 125 StGB).....	41
Zusammenfassung des zweiten Teils.....	42
Teil 3: Natürliche Kausalität	45
Kapitel 5: Heutige Theorien zur Erklärung der Kausalität bei Schockschäden.....	48
I. (Kausalität ersetzende) Risikoerhöhungstheorie.....	49
1. Erster Kerngedanke: «Intensivierungs- und Übernahmeeffekt».....	50
2. Zweiter Kerngedanke: Exklusion von Ersatzursachen	52
2.1 Szenario «Kumulation»	52
2.2 Szenario «Alternativität».....	53
II. Kausalitätsfeststellung als Ermessensentscheid: «Eignungstheorie»	56
III. Kausalität nach dem Ausschlussprinzip – «Lederspray»-Rechtsprechung.....	59
IV. Zwischenfazit und Kritik.....	61
Kapitel 6: Gegenvorschlag	63
I. Kerngedanke: Kumulative Kausalität von negativen Stressoren.....	63
II. Der Schockschaden als (allfällig) überbedingter Erfolg.....	67
III. Nota: «Kumulativ kausal» heisst nicht zwingend «zurechenbar»	71
Zusammenfassung des dritten Teils.....	73

Teil 4: Objektive Zurechnung (Mitteilungs- und Zeugenfälle).....	77
Kapitel 7: Schockschäden als Resultat <i>risikoloser</i> Handlungen?	81
I. Schockschaden als Realisierung eines allgemeinen Lebensrisikos?	82
II. Unvorhersehbarkeit – gleichzeitig Anwendung der Adäquanztheorie	86
1. Kein Ausschluss der <i>Voraussehbarkeit</i> bei effektiver Voraussicht des Geschehensablaufs.....	87
2. Beschränkung der Zurechnung auf Verhaltensweisen, die <i>ex ante</i> das Risiko eines gravierenden Erstschadens in sich bergen.....	88
3. Massgeblichkeit der Vorhersehbarkeit <i>seelischen Leids</i>	91
4. Einzelfallweise Berücksichtigung persönlicher Naheverhältnisse	93
III. Zwischenfazit	95
Kapitel 8: Schockschäden als Resultat <i>erlaubter</i> Risiken?.....	97
I. Soziale Üblichkeit	98
II. Soziale Nützlichkeit	102
III. Sorgfaltspflichtverletzung	105
IV. Zwischenfazit	108
Kapitel 9: Schockschäden als Resultat eines <i>anderen</i> Risikos?	110
I. Pflichtwidrigkeitszusammenhang	111
II. Zurechnung von Zweitschäden nur bei zusätzlicher Risikoschaffung?.....	113
III. Unerlaubte Schaffung erlaubter Zustände als Zurechnungsausschlussgrund?	115
IV. Das Saldierungs-Argument	117
V. Zwischenfazit	118
Kapitel 10: Schockschäden als Resultat eines <i>irrelevanten</i> Risikos?	120
I. Kongruenztheorie.....	120
II. Typizitätsgedanke	122
III. Motivtheorie.....	126
IV. Eignungstheorie.....	128
V. Schutzzweck des Straftatbestands	130
VI. Zwischenfazit	133

Kapitel 11: Einzelfallweise diskutierte Zurechnungsfragen	136
I. Nachtatverhalten des Opfers	136
II. Spätschadenproblematik.....	140
III. Konstitutionelle Prädisposition	143
IV. Zwischenfazit	146
Kapitel 12: Gegenvorschlag	147
I. Mitteilungsfälle	147
1. Strafbarkeit des fahrlässigen Veranlassers	147
2. Strafbarkeit des vorsätzlichen Veranlassers	150
2.1 Anstiftung.....	150
2.2 Mittelbare Täterschaft / Handlungsherrschaft	151
3. <i>Grundsätzliche</i> Straflosigkeit des Mitteilenden.....	152
II. Zeugenfälle.....	157
1. Sich selbst gefährdende Zeugen (Selbst- vs. Fremdgefährdung).....	158
2. Eigenverantwortlichkeit des Zeugen	161
2.1 Irrtumsfreiheit.....	161
2.2 Zwangsfreiheit (und die Retterfälle).....	164
Zusammenfassung des vierten Teils.....	166
Teil 5: Konkurrenzen (Folgeschadenfälle).....	169
Kapitel 13: Spezialität	173
I. Drohung (Art. 180 StGB).....	173
II. Schreckung der Bevölkerung (Art. 258 StGB).....	176
III. Sexuelle Belästigung (Art. 198 Abs. 1 StGB).....	176
Kapitel 14: Konsumtion	179
I. Raub (Art. 140 StGB).....	181
II. Sexuelle Nötigung, Vergewaltigung (Art. 189 f. StGB).....	184
III. Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte (Art. 285 StGB).....	185
Zusammenfassung des fünften Teils	186
Zusammenfassung der Forschungsergebnisse.....	189